



**die lobby für kinder**

**Deutscher  
Kinderschutzbund**

Ortsverband  
Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83  
67059 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

[info@kinderschutzbund-  
ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-<br/>ludwigshafen.de)

[www.kinderschutzbund-  
ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-<br/>ludwigshafen.de)

# Jahresbericht

# 2012

## Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

### **1.Vorsitzende**

*Marion Schneid*

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die Geschäftsstelle  
und das Büro Flexible Kinderbetreuung

---

### **2.Vorsitzende**

*Simone Jilg-Küppers*

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten  
Umgang und den Kinderschutzdienst

---

### **Schatzmeister**

*Ulrich Sauer*

Finanzen

Umbau, Selbstbehauptung Jungen

---

### **Schriftführer**

*Horst Stauder*

Protokolle

Dienst- und Fachaufsicht für Elterntelefon, Kinder-  
und Jugendtelefon

---

### **Beisitzerin (kooptiert)**

*Christa Bold*

---

### **Beisitzerin**

*Sabine Luley*

Kostenlose Rechtsberatung für

Kinder- und Jugendliche

Internet-Auftritt

---

---

**Beisitzerin (kooptiert)**

*Olga Papazoglou*

Betreuung Ehrenamt

---

**Beisitzerin**

*Eva-Stefanie Pommerening*

notinsel

---

**Beisitzer**

*Ulrich Pommerening*

notinsel

---

## Geschäftsstelle

Der Umzug zurück in die sanierten Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße wurde erfolgreich bewältigt und mit einem „Tag der offenen Tür“ feierlich gewürdigt.

Unterstützung für das Geschäftsstellen-Team fanden wir in Beate Leiner, die ihre Arbeit mit großem Engagement erledigt.

Durch das bis Juli 2013 befristete ESF-Projekt Aktionskindertagespflege hat sich der Aufgabenbereich von Ute Beuchert erweitert und die Wochenarbeitszeit mußte erhöht werden.

**Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:**

**Dienstag – Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr und Dienstag von 14 – 16.00 Uhr**

# Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2012

## Januar:

Betriebsversammlung

## Februar:

Landesmitgliederversammlung  
Babysitterkurs

## März:

Spendenübergabe Sparkasse Vorderpfalz  
Umzug in die Bahnhofstraße  
Kinderflohmarkt Walzmühle

## April:

Mitarbeiterinnenversammlung  
Selbstbehauptungskurs für Mädchen  
Internationales Kinderfest „Spielhaus Hemshofpark“

## Mai:

Mitgliederversammlung  
Selbstbehauptungskurs für Mädchen  
Stadtteilstadt im Westend  
Bauernmarkt BASF im Limburgerhof

## Juni:

Kinderflohmarkt Walzmühle  
Ehrenamtlichen-Ausflug Landtag Mainz  
Selbstbehauptungskurs für Jungen

## Juli:

Kinderflohmarkt in der Gartenstadt

## August:

Lu spielt mit Kinderflohmarkt  
Mitarbeiterinnenversammlung

## September:

Kinderflohmarkt Walzmühle  
Kuratoriumssitzung Hannelore-Will-Stiftung  
Kinderfest zum Weltkindertag im Rathaus-Center  
Selbstbehauptungskurs für Frauen und Mädchen  
Babysitterkurs

**Oktober:**

„Tag der offenen Tür“ im Rahmen der Demographiewoche  
Spendenübergabe TWL (Betriebsrat)  
Selbstbehauptungskurs für Mädchen  
Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“  
Dankeschön-Veranstaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Schifferstadt

**November:**

Kinderflohmarkt Walzmühle  
Selbstbehauptungskurs für Mädchen  
Lichterfest Westend  
Weihnachtswunschaktion mit Standdienst im Rathaus-Center

**Dezember:**

Weihnachtswunschaktion mit Standdiensten im Rathaus-Center  
Tombola im Rathaus-Center  
Spendenübergabe ESV und MDK

**Regelmäßige Teilnahme:**

AK Jugend, Familie und Soziales, Vorstandssitzungen des Landesverbandes,  
monatliche Vorstandssitzungen, Klausurtagungen Vorstand zum Thema Organisation  
und Finanzen

### *3. Aus den Arbeitsbereichen*

## **Babysitterkurse und –vermittlung**

### **Babysitterkurse und Vermittlung von Babysittern an interessierte Eltern**

Um dem Wunsch vieler Eltern nach einem qualifizierten Babysitter nachzukommen, bietet der DKSB Ludwigshafen bereits seit 2005 Babysitterkurse für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren an.

Seither haben rund 280 Schülerinnen und Schüler an unseren Kursen teilgenommen, wobei der Anteil der männlichen Absolventen immer noch eher gering ist.

Babysitten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Darum sollte vorher genau überlegt werden, ob dieser Job auch der richtige ist. Durch einen Babysitterkurs werden die Jugendlichen auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet.

In unseren Kursen vermitteln wir in einer insgesamt 10-stündigen Schulung umfassend und praxisnah Kenntnisse über Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung sowie Spielpädagogik, Verhalten im Notfall und natürlich Rechte und Pflichten als Babysitter. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung von verantwortlichem und selbständigem Handeln gelegt.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses erhalten die TeilnehmerInnen von uns eine Teilnahmebescheinigung und haben die Möglichkeit, sich in unsere Vermittlungskartei aufnehmen zu lassen (Zustimmung der Sorgeberechtigten vorausgesetzt) und an interessierte Eltern vermitteln zu lassen.

In unserer Vermittlungskartei stehen derzeit insgesamt **82** Babysitter aus allen Stadtteilen Ludwigshafens sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis zur Verfügung.

Unsere KursteilnehmerInnen kommen in der Regel aus ganz Ludwigshafen sowie dem Rheinpfalzkreis, die Nachfrage von Eltern außerhalb Ludwigshafens ist allerdings eher gering.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt **2** Babysitterkurse im Mehrgenerationenhaus durchgeführt mit insgesamt **28** TeilnehmerInnen.

Außerdem fand eine Kooperation mit der Karolina-Burger-Realschule statt.

Im Rahmen eines Schulprojektes wurden dort **15** Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Sozialpädagogikunterrichts vom DSKB Ludwigshafen zu Babysittern ausgebildet.

Viele Eltern wünschen die Vermittlung einer stundenweisen Betreuung, z. B. zum Freizeitausgleich. Dieser unregelmäßige, geringfügige Betreuungsbedarf kann von Tagesmüttern nicht abgedeckt werden. Die Babysittervermittlung ist somit eine ideale Ergänzung zum Bereich der Kindertagespflege im Büro Flexible Kinderbetreuung.

**26** suchenden Eltern wurden im Jahr 2011 insgesamt **58** Babysitter vorgeschlagen.

# Begleiteter Umgang

Fachkräfte: Kathrin Flögel (Dipl.-Psychologin) mit 25 Wochenstunden und Beate Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin) mit 19,5 Wochenstunden.

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung. Außerdem werden Umgänge für Kinder begleitet, die Kontakt zu ihren Großeltern oder Geschwistern, von denen sie getrennt sind, haben möchten. Auch Kinder in Pflegefamilien, die ihre leiblichen Eltern treffen wollen, werden von uns betreut.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Eine weitere Grundlage der Arbeit im BU ist die Elternberatung. Hierdurch werden die Eltern für die Belange der Kinder sensibilisiert und dabei die Position der Kinder gestärkt. Die bei Trennungen stattfindenden Verletzungen der Erwachsenen sind nicht bedingungslos auf die Kinder zu übertragen. Trotz der Verstrickungen in diesen Konfliktsituationen muss den Kindern eine eigene Perspektive ermöglicht werden. Natürlich in begleiteten und geschützten Rahmen.

Die Fachkräfte werden bei dieser wichtigen Arbeit von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Diese sind direkt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und stehen regelmäßig mit den Fachkräften in Verbindung.

Zum Jahresanfang konnte eine Ausbildung für 6 neue ehrenamtliche Mitarbeiter im Begleiteten Umgang durchgeführt werden. Auf diesen Weg hat sich unser EA-Team auf 13 erweitert. Ende 2012 verlies uns eine Ehrenamtliche aus persönlichen Gründen.

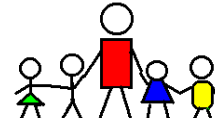
Die Ehrenamtlichen im BU trafen sich monatlich zu den Teamsitzungen und den damit verbundenen Supervisionen. Außerdem wurden 2 Fortbildungstage angeboten, welche sich mit der Rolle der eigenen Person im Umgangskontakt und der damit verbundenen Grenzeinhaltung auseinandersetzten.

Einzelne ehrenamtliche MitarbeiterInnen betreuten 2012 mehrere Familien im gleichen Zeitraum. Das erforderte von ihnen eine hohe Flexibilität in terminlicher Hinsicht, aber auch um auf die vielfältigen und unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten einzugehen. Bei auftretenden Problemen wurde möglichst schnell Kontakt mit der zuständigen Fachkraft aufgenommen. Aber auch die Fachkräfte selbst übernahmen bei einer bestimmten Problematik die Betreuung von Umgangskontakten. Dies ist z.B. bei einer psychischen Erkrankung oder Sucht eines Elternteils, aber auch bei einem hohen Konfliktpotential zwischen den Familienmitgliedern der Fall und dient der besseren Einschätzung der weiteren Vorgehensweise.

Im Jahr 2012 haben 85 Familien das Angebot des Begleiteten Umgangs genutzt. Davon waren 34 Familien im reinen Beratungsangebot. Von 57 Familien, die abgeschlossen werden konnten, sind 29 Familien in die Eigenregelung übergegangen. Beteiligt waren insgesamt 126 Kinder.

Unser Umzug in die Bahnhofstr. 83 erfolgte im März 2012 und ist Dank der Unterstützung einzelner MitarbeiterInnen zügig vonstatten gegangen.

## Büro Flexible Kinderbetreuung



Kindertagespflege ist eine familiennahe Betreuung mit individuellem Förderangebot frühkindlicher Bildung und Erziehung. Sie leistet für Eltern als besonders flexible Betreuungsform einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als gleichwertiges Angebot der Kinderbetreuung ist sie ein wesentlicher Bestandteil der qualitativen und quantitativen Ausbauplanung.

Das Büro Flexible Kinderbetreuung (BFK) des Deutschen Kinderschutzbundes hat seit 1999 den Auftrag der Stadt Ludwigshafen, den Bereich der Kindertagespflege auszubauen und qualitativ weiterzuentwickeln.

Zum 31.12.2012 wurden **239** Kinder (Höchststand im August mit 253 Betreuungen!) im Alter zwischen 2 Monaten und 13 Jahren von 105 Tagespflegepersonen über das BFK betreut, davon waren 125 Betreuungen neue Vermittlungen im Jahr 2012. Nur für 14 Familien konnten wir keine passende Tagespflegeperson finden.

Außerdem bewarben sich 137 Personen für die Tätigkeit als Tagesmutter/ -vater, davon wurden 69 neu aufgenommen. Damit standen uns zum Jahresende 131 Frauen und 1 Mann für die Kinderbetreuung zur Verfügung.

Die Besucherzahl schlug wieder alle Rekorde: **853** Besucher kamen im angegebenen Zeitraum in unser Büro, davon suchten **443!** Sorgeberechtigte einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege (zum Vergleich: 2011 waren es noch 235). Von den **4.357** geführten Telefonaten waren 1.002 Beratungen, 2.541 reine Informationsweitergaben und 814 ausschließliche Vermittlungsgespräche.

Seit 1.8.2012 beteiligt sich das BFK in Kooperation mit der Stadt wieder als Modellstandort beim „Aktionsprogramm Kindertagespflege“. Ziel ist eine Festanstellung von Tagespflegepersonen (s. Bericht Aktionsprogramm).

Seit 1999 bilden wir gemeinsam mit der VHS, und seit einigen Jahren auch mit der Familienbildung, Personen zu qualifizierten Tagespflegepersonen aus. Im vorigen Jahr konnten sich 28 Frauen mit 160 UE als Tagespflegepersonen qualifizieren, 16 Frauen werden im März ihr Zertifikat erhalten.

Dem Jahr 2013 sehen wir mit großer Sorge entgegen. Der Rechtsanspruch für die 2-Jährigen bezieht sich nur auf einen Kitaplatz und lässt die Kindertagespflege unberücksichtigt. Eine Zielgruppe der Tagespflegepersonen fällt hiermit weg, was im Betreuungsalltag zu deutlichen Veränderungen führen wird. Inwieweit auch das Betreuungsgeld eine Rolle spielen wird, ist noch nicht abzusehen.

Bzgl. der gesetzlichen Rahmenbedingungen steht im Jahr 2013 eine Öffnung für Dritträume in der Kindertagespflege auf dem Programm der Landesregierung. Ein Gesetzentwurf liegt bereits vor. Falls die Gesetzänderung in 2013 in Kraft tritt, könnte sich dies positiv auf den Ausbau von Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege auswirken.



# Aktionsprogramm

## Aktionsprogramm Kindertagespflege

- Förderung von Festanstellungsmodellen -

Vom 1.08.2012 bis 31.07.2013 nimmt der DKSB OV Ludwigshafen e. V. am vom Bund und esf geförderten Aktionsprogramm Kindertagespflege teil, mit dem Ziel, zunächst Festanstellungsmodelle für Kindertagespflegepersonen zu entwickeln.

Darüberhinaus plant der DKSB OV Ludwigshafen e. V. bis zum Herbst 2013 fünf Kindertagespflegepersonen sozialversicherungspflichtig anzustellen.

Kindertagespflege soll dann zu einer Berufstätigkeit führen, die langfristig angelegt ist und es der Kindertagespflegeperson ermöglicht, ihren Lebensunterhalt damit zu bestreiten.

Kooperationspartner in diesem Projekt sind das Jugendamt Ludwigshafen, die Agentur für Arbeit Ludwigshafen, das JOBCENTER Ludwigshafen und das Mehrgenerationenhaus Ludwigshafen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert dieses Modell der Festanstellung von Kindertagespflegepersonen durch unterschiedliche Arbeitgeber mit einer Anschubfinanzierung durch esf – Mittel im Rahmen des „Aktionsprogramms Kindertagespflege - Förderung von Festanstellungsmodellen“.

Die in diesem Projekt anfallenden Personalkosten werden zu 50 % durch Mittel des esf finanziert, die restlichen anfallenden Personalkosten werden durch die Stadt Ludwigshafen am Rhein übernommen.

Auch die Landesregierung RLP unterstützt dieses Projekt mit der im August 2012 gestarteten „Offensive Kindertagespflege“.

Für die Umsetzung ist allerdings eine Gesetzesänderung notwendig bezüglich der Durchführung von Kindertagespflege in „anderen, geeigneten Räumen“.

Ein entsprechender Gesetzesentwurf liegt vor und wird voraussichtlich im Sommer 2013 verabschiedet.

## Elternbriefe

Über 50 Jahre Elternbriefe. Es gibt heute Kinder, deren Großeltern mit den Elternbriefen aufgewachsen sind. Die ersten Exemplare wurden 1960 noch als Peter Pelikan Briefe des Arbeitskreises Neue Erziehung verschickt. Auch die Inhalte waren deutlich anders. Aber eins ist in all den Jahren unverändert geblieben: die Briefe begleiten Eltern und Kinder in allen Entwicklungsschritten von der Geburt bis zum achten Lebensjahr. Wir in Ludwigshafen verschicken die Briefe seit 1992.

Seit Mai 2011 werden die Elternbriefe von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter verschickt, wodurch eine kleine Entlastung in unserer Verwaltung erreicht werden konnte.

Im Jahr 2012 haben wir ca. 1340 Elternbriefe verschickt.

Glücklicherweise konnte der leichte Abwärtstrend von 2011 gestoppt werden. In 2012 sind wieder mehr Zugänge (28 neue Abonnements) als Abgänge (27 Abonnements) zu verzeichnen.

Außerdem sind 19 Rückläufer wegen nicht gemeldeter Anschriftenänderung erfasst worden. Eine kleine Bitte an Alle die diesen Bericht lesen: helfen Sie mit, dass neue Abonnements für die Elternbriefe abgeschlossen werden.

## Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“®

### Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes  
Wege in eine stressfreiere Erziehung



In der Erziehung kann man selten alles richtig machen, aber eines ist sicher falsch, Klapse, Ohrfeigen, Hintern versohlen, Drohungen und Erniedrigungen. Mit den Elternkursen "Starke Eltern – Starke Kinder®" sind Eltern eingeladen, in zwangloser Atmosphäre mit anderen Müttern und Vätern Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Der Kurs liefert keine Patentrezepte, sondern Unterstützung und Stärkung des Selbstvertrauens als Erziehende. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Die Kurse sind inzwischen wissenschaftlich untersucht und werden vom Bundesamt für Familien unterstützt und anerkannt. Mehr dazu unter [www.sw.fh-koeln.de/sp/](http://www.sw.fh-koeln.de/sp/)

Die Elternkurse in Ludwigshafen werden in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten, d. h. die Anmeldungen laufen über den Kinderschutzbund, die VHS stellt uns Räumlichkeiten im Bürgerhof zur Verfügung.

Mit Janna Wiehmann (Psychologin) konnten wir eine neue kompetente Kursleitung gewinnen.

Mit finanzieller Unterstützung unseres Fördervereines EICHHÖRNCHEN war es möglich einen speziellen Flyer gestalten und drucken zu lassen, sowie die Kursgebühren pro Teilnehmer/-in zu reduzieren.



## **Elterntelefon Ludwigshafen 2012**

*Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)*

Die neun aktiven ehrenamtlichen Beraterinnen unseres *Elterntelefons* (ET) führten im Jahr 2012 knapp 410 Gespräche. Dies wieder in Kooperation mit dem ET des Kinderschutzbundes Mannheim.

**Von diesen Anrufen waren 141 reine Beratungsgespräche.**

Hierbei ging es meist um Erziehungsthemen, schwierige Situationen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sowie überforderte und hilflose Eltern. 82% unserer Anrufer sind weiblich. In knapp einem Viertel aller Beratungen waren Probleme der Kinder, bzw. der Anrufer/in selbst, mit dem (Ex)Partner Gegenstand des Gespräches.

Die restlichen ca. 270 Anrufe waren überwiegend Schweige- und Belästigungstelefonate.

Einmal monatlich abends trifft sich das Beratungsteam für drei Stunden. In dieser Zeit wird Organisatorisches besprochen (Dienste/Dienstplan u.a.). Anschließend findet unsere praxisbegleitende Supervision statt.

**Fachliche Weiterbildungen in 2012 :**

**Fachvorträge bei „baff“ zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“**

**Informationsbesuch im Kinderzentrum Oggersheim (mit Fachvorträgen)**

**Resonanztag zum Thema „Achtsamkeit“ .**

**Fortbildung zum Thema „Zuhören/Wertschätzende Kommunikation“**

Alle diese Weiterbildungen dienten sowohl der persönlichen, als auch der fachlichen Entwicklung, sowie der Vertiefung der Beratungskompetenzen.

Unser privater Austausch im Team war auch in 2012 sehr rege. Wir trafen uns zum Restaurantbesuch, zu einem ganztägigen Ausflug im Sommer und ließen das Jahr in einer Weihnachtsfeier ausklingen.

Diese Treffen sind im Übrigen sehr wichtig, da Beratungsarbeit immer alleine stattfindet und somit oft „einsam“ ist.

**Bundesweite Beratungszeiten des Elterntelefons:**

**Mo – Fr 9 – 11 Uhr**

**Di und Do 17 – 19 Uhr**

## **Guter Start ins Kinderleben - Familienbegleitung**

**Ehrenamtliche Familienbegleitung im Projekt Guter Start ins Kinderleben**

Dieses Projekt ist ein länderübergreifendes Modellprojekt zur frühen Förderung elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen in prekären Lebenslagen und Risikosituationen, und wird in Ludwigshafen seit Mai 2007 durch das St. Marien- und St. Anastiftskrankenhaus (federführend durch Fr. Dr. Filsinger) und die Jugendhilfe gemeinsam koordiniert und umgesetzt.

Der Kinderschutzbund OV Ludwigshafen e. V. greift diesen Bedarf nach einer weitergehenden Betreuung auf und schafft ein Angebot in Form einer Familienbegleitung durch

FamilienbegleiterInnen auf Basis qualifizierter Ehrenamtlichkeit mit dem Ziel, Risikofamilien nachhaltig zu stabilisieren.

Die ehrenamtlich tätigen FamilienbegleiterInnen werden in der Regel über einen erforderlichen Zeitraum, von maximal 1,5 Jahren, maximal 1 Mal wöchentlich, den Familien bei der Bewältigung des Alltags Hilfestellung geben.

Aufgaben der FamilienbegleiterInnen:

- Tipps und Anregungen geben zur Organisation des Haushalts und des Tagesablaufs der Familie
- das Herstellen von Erstkontakten zu Krabbelgruppen, Müttertreffen, sonstigen für die Eltern interessanten Beratungsangeboten, aber auch zu Kindertagesstätten und Behörden.
- die Ermutigung zur Teilnahme an Elternkursen und Erziehungstrainings und bei Bedarf zur erneuten Inanspruchnahme professioneller Hilfe im Jugendhilfebereich.

Zum 31.12.2012 liefen aktuell 6 Begleitungen, wobei es sich um Familien mit ein bis acht Kindern handelte. Für die wöchentlich stattfindenden Kontakte leisteten die Ehrenamtlichen **551 Stunden!**

Die Gruppe der Familienbegleiterinnen hat sich reduziert auf 5 Frauen, die sich monatlich noch zu einem Austauschgespräch und zur Supervision treffen. Sie besuchten im vorigen Jahr zwei Weiterbildungsveranstaltungen, zum Einen eine Veranstaltung zum Erlangen von interkultureller Kompetenz und zum Anderen eine Veranstaltung zum Thema Familien, Erziehungsstile heute. Weitere Weiterbildungen werden in 2013 folgen. Um den steigenden Bedarf nach FamilienbegleiterInnen zu decken, ist 2013 die Gewinnung von weiteren Familienbegleiterinnen und Familienbegleitern geplant.

## Kinderarmut

### - Weihnachtswunschaktion

Auch zum letzten Weihnachtsfest konnten insgesamt 433 Kinderwünsche erfüllt werden. Wie immer mussten wir im Vorfeld abwägen, welche Einrichtungen und Grundschulen in sozialen Brennpunkten angefragt wurden.

Dankenswerterweise hat das Management des Rathaus-Centers uns mittlerweile zum 7. Mal die Weihnachtsbäume rund um die Bühne in den Adventswochen zur Verfügung gestellt. Wir sagen allen Beteiligten und allen „Wünsche-Erfüllern“ ein herzliches Dankeschön.

### - Einzelunterstützung

Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut werden ganzjährig auf Anfrage immer wieder Familien unterstützt. Dies kann in Form einer Finanzierung von Kinderkleidung, von Einkäufen von Lebensmitteln, aber auch Übernahme von Teilnahmegebühren an Kinderfreizeiten oder Ausflügen sein.

## Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

### Kinderflohmärkte

Kinder ab 7 Jahren sollen lernen mit Geld umzugehen und den Wert von Waren einzuschätzen. Dies ist vorrangiges Ziel der von uns organisierten Kinderflohmärkte.

Verkaufen können sie all das, von dem sie sich trennen können. Es geht natürlich nicht ohne Erwachsene im Hintergrund, die den Fahrdienst, Standaufbau und –abbau und die Beratung übernehmen.

Wie jedes Jahr fanden 4 Flohmärkte in der Walzmühle und ein Flohmarkt bei „Eine Stadt spielt“ auf dem Berliner Platz statt. Auch bei der Herbstferienaktion in der Gartenstadt waren wir mit dabei.

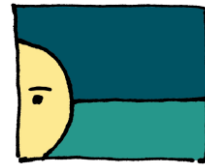


## KJT – Kinder- und Jugendtelefon

Die 14 neuen Beraterinnen und Berater, die Ende 2011 ihre Ausbildung abgeschlossen hatten, haben sich im Laufe des Jahre 2012 gut in Ihre Aufgabe am KJT- Beratungstelefon eingearbeitet. Somit waren das Jahr über zwischen 25 und 30 Ehrenamtliche aktiv am Telefon, und die geforderte Besetzung des Telefons von Mo - Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr konnte zu weiten Teilen abgedeckt werden.

Ein Höhepunkt im Jahre 2012 war sicherlich die nächtliche Schifffahrt im Juni auf dem Rhein. Anlass dieses Ausfluges der Beraterinnen und Berater, zusammen mit der Koordinatorin und den zuständigen Vorstandsmitgliedern war das **20jährige Bestehen** des gemeinsamen Kinder- und Jugendtelefons Mannheim-Ludwigshafen. Die Anruferzahlen zeigen, dass diese Einrichtung nach wie vor aktuell ist, auch wenn die Beratung per E-Mail zunehmende Zahlen verzeichnet. Am Telefon erhält der Anrufende eben sofort eine Hilfe, während die E-Mail-Beratung eine Antwortzeit bis zu 3 Tagen hat. Wir vom Vorstand sind jedenfalls sehr glücklich darüber, ein solches Projekt über so viele Jahre kontinuierlich anbieten zu können.

Wie immer können Sie ab Mai 2013 die statistischen Zahlen des KJT aus dem Jahre 2012 unter [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) einsehen. Die Statistik wird leider immer erst zur Mitgliederversammlung von Nummer gegen Kummer im Mai des laufenden Jahres fertiggestellt.



Kinderschutzdienste  
Rheinland-Pfalz

## Kinderschutzdienst

Nachdem ein personeller Wechsel 2011 die Neubesetzung von insgesamt einer vollen Personalstelle erforderlich machte, konnte die noch vakante Stelle einer Diplom Sozialarbeiterin ab Oktober 2012 wieder besetzt werden. Die zwei vorhandenen vollen Personalstellen sind nun wie folgt besetzt:

- Frau Müller, Diplom Sozialarbeiterin mit 14 Wochenstunden
- Frau Röllinghoff, Diplom Psychologin mit 19,5 Wochenstunden
- Frau Hottowitz, Diplom Sozialarbeiterin mit 19,5 Wochenstunden und
- Frau Hartung, Diplom Sozialarbeiterin und Teamleitung mit 25 Wochenstunden.

Da die Entwicklung der Fallzahlen, ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren, auch im Berichtsjahr kontinuierlich hoch blieb, hat die volle Besetzung der Personalstellen besondere Bedeutung.

Trotz der länger andauernden Unterbesetzung wurden im Jahr 2012 120 Fälle statistisch erfasst, was ausschließlich durch die Unterstützung des Vorstands und der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes sowie der Bereitschaft zur zeitlichen Mehrbelastung der Mitarbeiterinnen möglich war.

Aufnahmegründe waren in einem Großteil der Fälle „Sexuelle Gewalt“ und „Körperliche Gewalt“ in der Kombination mit einer Vielzahl von weiteren Problemkonstellationen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner/innen gewinnt dementsprechend immer mehr Bedeutung.

Ähnlich wie im Vorjahr ist die Bearbeitung der hohen Anzahl an Beratungsfällen und die Zunahme der Fachberatungen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Schulen nur in Verbindung mit einer kürzer werdenden Verweildauer denkbar.

Die Annahme, dass eine zunehmende Sensibilisierung und öffentliche Aufmerksamkeit auch perspektivisch zu einer Zunahme der Fallanfragen führen wird, scheint sich zu bestätigen. Hinzu kommen veränderte rechtliche Rahmenbedingungen (Bundeskinderschutzgesetz u.a.), die Schutzansprüche von Kindern und Jugendlichen konkretisieren und zusätzlich Beratungsansprüche von Berufsgruppen und Einrichtungen beinhalten, die in dieser Weise vorher nicht existierten.

Die Hypothese, dass diese insgesamt positive Entwicklung zu einer Zunahme des Beratungsbedarfs führen wird, scheint sich im Vergleich der letzten Jahre bereits zu bestätigen und es kann entsprechend auch zukünftig nicht mit einem Rückgang des Fallaufkommens gerechnet werden.

Es ist davon auszugehen, dass der Beratungsbedarf maximal stagnieren bzw. eher zunehmen wird und sich zusätzlich der Beratungsbedarf von verschiedenen Berufsgruppen, die bisher weniger präsent waren, erhöhen könnte.

Mit dem Wissen, dass Kinder und Jugendliche nur in sehr wenigen Ausnahmefällen den Weg zum Kinderschutzdienst selbsttätig finden, kommt der Zusammenarbeit und Unterstützung von Fachstellen und Berufsgruppen eine besondere Bedeutung zu, die in direkter Wirkung auf die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen zu sehen ist.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Mitglieder und Kolleginnen des Kinderschutzbundes und des Vorstands, sowie bei allen Kooperationspartner/innen und Spender/innen. Besonders der Lions-Club „Tor zur Pfalz“, die Soroptimisten und Lotto Rheinland-Pfalz haben mit finanzieller Unterstützung und großem Engagement zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und unserer Arbeit beigetragen.

## Lesepaten

Im Oktober 2012 konnten wir das neue Projekt „Lesepaten“ in der Erich-Kästner-Grundschule starten. An drei Nachmittagen betreut jeweils eine Lesepatin zwei Gruppen à 3 Kindern. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichen Klassen, üben Lesen und verbessern das Textverständnis. Die Kinder nehmen dieses neue Angebot mit Freude an.



## notinsel

Mit insgesamt 486 Geschäften bzw. Notinselpartnern sind wir in allen Stadtteilen gut vertreten. Besonders schön und effektiv war der Besuch in der Grundschule Ruchheim zusammen mit der Jugendfeuerwehr Ruchheim, bei dem wir auf das Notinselprojekt aufmerksam machen konnten, mit vielen Kindern ins Gespräch kamen und ihnen das Notinselzeichen erklärten. Zum Schluss gab es Notinsel-T-Shirts und andere kleine Notinselartikel für die Kinder. Die Grundschule Ruchheim veranstaltet jedes Jahr einen Aufklärungstag, zu dem wir wieder eingeladen sind.

Daneben fanden Gespräche mit potentiellen Neupartnern statt. Auch am Rande der Kinderflohmärkte waren wir mit Notinsel-Information vertreten.

## Rückenwind 2

In Kooperation mit der Kinder- und Jugendkunstschule unARTig konnten die beiden in 2011 begonnenen Kunstprojekte weiter umgesetzt werden. Begünstigt sind zum einen Kinder einer 3. Klasse der Gräfenau-Grundschule, zum anderen eine Kindergartengruppe in der Kindertagesstätte Westend. Kinder öffnen sich beim künstlerischen Gestalten, sie lassen ihrer Phantasie freien Lauf und stärken somit ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Kreativität, aber auch ihre Sprechfähigkeit.

# Jungen, *Fit & Fair*



## Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2012 wurden die Selbstbehauptungskurse für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich fortgesetzt.

Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher „körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer Herr Seitz und Herr Himmer und auch Herr Sauer waren überzeugt davon, im Jahr 2013 das Programm fortzuführen.





## **Selbstbehauptungskurse für Mädchen**

Stark sein mit Spaß !

Teilnehmen können alle Mädchen unabhängig von Hautfarbe, Größe, Gewicht, Herkunft und Religion

Unsere Kurse sind nach Alter gestaffelt. Es gibt einen Kurs für 7-9-jährige und für 10-13-jährige Mädchen. Die Gruppengröße beträgt maximal 16 Personen.

Die Trainerin Heike Metzger hat schon jahrelange Erfahrung im Bereich der Gewaltprävention, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Gewalt zu verhindern und sich selbst vor Gewalt zu schützen ist ein Ziel ihrer Arbeit, so auch der gewaltfreie und faire Umgang der Kinder untereinander.

In 2012 fanden 4 Wochenendkurse für Mädchen statt.

Durch die finanzielle Unterstützung unseres Fördervereins EICHHÖRNCHEN werden wir 2013 einen professionellen Flyer entwerfen und drucken lassen.

## In eigener Sache

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären. Im einzelnen danken wir den Firmen:

Aktion 72 e.V.,  
BASF, Ludwigshafen  
Baumgärtner, Ludwigshafen  
BK Giuliani GmbH  
DeguDent GmbH, Hanau  
Eisenbahnersportverein 1927 e.V.  
Füchsle-Elektro-Technikg  
GAG Ludwigshafen  
Bäcker Görtz, Ludwigshafen  
Hannelore-Will-Stiftung  
Hick (Fit & Fun), Ludwigshafen  
Inner Wheel Club Ludwigshafen  
keipp elektro-bau-technik GmbH, Ludwigshafen  
„Kid`s Inn“, Frankenthal  
Ladwig, Dannstadt  
Lions Förderverein Tor zur Pfalz e.V., Ludwigshafen  
Lions Hilfe e.V., Limburgerhof  
Lotto Rheinland-Pfalz  
MDK Rheinland-Pfalz, BBZ Ludwigshafen  
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen  
Rheinpfalz, Ludwigshafen  
Rotary Club Limburgerhof/Vorderpfalz  
Johann und Hedwig Scharringhausen-Stiftung  
Soroptimist International Ludwigshafen am Rhein  
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen  
Betriebsrat der TWL, Ludwigshafen  
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.  
Zahnärzte, Ludwigshafen  
und dem Amtsgericht Ludwigshafen

für die großzügige Unterstützung, möchten es aber in diesem Zusammenhang nicht versäumen, auch alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen. Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr unterstützt!

## Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2012

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)  
Ortsverband Ludwigshafen e.V.

<b>Aufgabenbereiche:</b>	<b>Stundenanzahl der Mitarbeiterinnen pro Jahr</b>	<b>Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Jahr</b>	<b>Summe der Arbeitsstunden pro Jahr</b>
Vorsitzende/r	588	-	588
stellvertr. Vorsitzende/r	255	-	255
Schatzmeister/in	-	235	235
Schriftführer/in	-	116	116
Beisitzer/innen	155	84	239
<b>Projekte:</b>			
Babysitterkurse	42	-	42
Begleiteter Umgang	971	163	1134
Elternbriefversickung	-	24	24
Elternkurse	12	-	12
Elterntelefon	916	10	926
Familienbegleitung „Guter Start“	551	-	551
Flexible Kinderbetreuung	625	-	625
Lesepaten	66	-	66
notinsel	22	26	48
KJT	26	23	49
Kinderflohmarkt	162	18	180
Rechtsberatung f. Kinder	3	1	4
Selbstbehauptungskurse	25	28	53
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände usw.)	369	85	454
<b>Gesamt:</b>	<b>4788</b>	<b>813</b>	<b>5601</b>

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

**Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes**

**Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit**

**Helfen Sie uns durch Ihre Spende**

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Ludwigshafen e.V.

Bahnhofstr. 83  
67059 Ludwigshafen  
Tel. 0621 / 52 52 11  
Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: [info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

Homepage: [www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 500 10) Konto-Nr. 90 12 98



**die lobby für kinder**